

II-5348 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2726 1J

1992-03-27

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Sexsklavenhandel

Am 19.2.1992 meldete die Austria Presseagentur die Zerschlagung eines internationalen Mädchenhändlerringes im niederösterreichischen Ternitz: "Die Prostituierten wurden buchstäblich wie Tiere gehalten, sie hatten überhaupt kein Geld und mußten sogar um Kleider und Zigaretten betteln." Die betroffenen 117 Ungarinnen, Tschechinnen und Österreicherinnen mußten als Geheimprostituierte in Bordellen in Ternitz und Gänserndorf, in Frauenkirchen und Bernstein zur Verfügung stehen.

Dies war der vorerst letzte besonders grausame Fall von Mädchenhandel in Österreich. Österreichs Gerichte weisen einen stetigen Anstieg der Verfolgungsfälle aus: Wurden 1980 in Österreich vier Personen wegen Menschenhandel verurteilt, so waren es 1985 sieben, 1990 hingegen bereits 19. Der allergrößte Teil der Opfer dieses Sexsklavenhandels, vor allem aus dem ehemaligen Ostblock nach Österreich, lebt und arbeitet in der Illegalität. In Wien, so zitiert "profil" den Sittenpolizeichef Peter Jedelsky, "Sind von etwa 1.000 Animiermädchen mehr als die Hälfte Ausländerinnen. Aber von den 800 in Wien registrierten Prostituierten sind nur 50 Ausländerinnen. Der Großteil, also 600 bis 700, arbeitet schwarz." Diese sich zusätzende Praxis bewirkt neben unmenschlichen Tragödien auch zunehmende gesundheitspolitische Risiken durch mögliche HIV-Infektionen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Inneres folgende

ANFRAGE:

1. Bestätigt der Innenminister die Aussagen des Sittenpolizeichefs Peter Jedelsky über die enorme Zunahme der illegalen Prostitution durch Ausländerinnen - vor allem aus dem Ostblock - in Wien?
2. Welche Berichte liegen dem Innenministerium bezüglich ähnlicher Entwicklungen in den anderen österreichischen Landeshauptstädten vor?

Welches Datenmaterial und welche Schätzungen liegen den jeweiligen Sittenpolizeichefs vor?

3. Sieht der Innenminister die Zerschlagung des internationalen Mädchenhändlerrings von Ternitz vom 19.2.1992 als Einzelfall oder zeigt dieser Fall eine Tendenz der zunehmenden Geheimprostitution durch Ausländerinnen und des unmenschlichen Mädchenhandels in Österreich auf?
4. Welche weiteren Fälle mit wieviel Festnahmen und wieviel betroffenen Geheimprostituierten wurden an welchen Orten und zu welchen Terminen in den Jahren 1989, 1990, 1991 und 1992 weiters verzeichnet?
5. Welche konkreten Maßnahmen setzt das Innenministerium gegen den zunehmenden Mädchenhandel in Österreich?
6. Welche konkreten Maßnahmen setzt das Innenministerium gegen die Zunahme der Geheimprostitution durch die Opfer des Mädchenhandels?